

Charta der Prinzipien von Global Attac

Kontext

Freihandelsabkommen, Investitionsabkommen und das Schuldensystem sind Werkzeuge, die überall auf der Welt eingesetzt werden, um die Macht der internationalen Finanzwirtschaft aufzubauen. Diese Instrumente werden von nicht-demokratischen multilateralen Organisationen wie dem IWF, der WTO oder der Weltbank unterstützt, um eine Offensive gegen die Bürgerinnen und Bürger durchzuführen, Demokratien zu dominieren und Versuche, soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit aufzubauen, zu verhindern. Die Logik des Profits wird auf alle Aspekte des Lebens auf dem Planeten ausgedehnt, mit dem Ergebnis, dass alles, was keinen Platz auf dem Markt findet (Produktionen, Talente, Emotionen oder Natur), vernachlässigt wird. In diesem Zusammenhang bekräftigt Attac erneut seine völlige Ablehnung des mörderischen und erdzerstörerischen Kapitalismus, der den Staatsapparat zum Nutzen der Banken und der großen internationalen Konzerne einsetzt, während er die Rechte der Bürger mit Füßen tritt und das Wort Demokratie jeglicher Bedeutung entleert.

Warum eine Charta der Grundsätze

Das Attac-Netzwerk wurde 1998 in Frankreich gegründet, nach einem in Le Monde Diplomatique erschienenen Aufruf „Entwaffnet die Märkte“. Von Anfang an zählten die Besteuerung von Finanztransaktionen, das Verbot der Nutzung von Steueroasen und die Kritik an den Freihandelsabkommen zu seinen Zielen. Seitdem ist unser Netzwerk stetig gewachsen. Wir wollen nun unsere Forderungen in einem immer härter werdenden neoliberalen Kontext neu konzipieren und aktualisieren.

Wer wir sind: Unsere Strukturen

Attac ist eine internationale Bewegung, die gegen die neoliberale kapitalistische Globalisierung kämpft und sich für soziale, ökologische und demokratische Alternativen einsetzt. Wir sind Teil der altermondialistischen Bewegung, die soziale Bewegungen auf internationaler und lokaler Ebene zusammenführt.

Attac bedeutet "Verein zur Besteuerung von Finanztransaktionen und zum Handeln von Bürgerinnen und Bürgern".

Attac will ein BürgerInnenforum für Reflexion und demokratische Debatte sein, in dem politische Strategien entwickelt werden, um die gegenwärtige Realität zu verändern. Wir wollen nicht regieren, sondern mobilisieren, die Forderungen der Bürgerinnen und Bürger stärken und Verbindungen zwischen denjenigen herstellen, die konkrete

Alternativen entwickeln wollen, die uns der gewollten besseren Welt näher bringen. Attac ist ein Netzwerk von Vereinen (die meisten von ihnen mit "Attac" im Namen), die eine unabhängige Machtbasis bilden (???) . International ist Global Attac (oder Globattac) ein nicht-hierarchisches und horizontales Netzwerk. Jede lokale Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern ist willkommen, sich uns in unserem Kampf anzuschließen.

Was wir tun: unsere Aktivitäten

Als internationales Netzwerk, das in verschiedenen Ländern präsent ist, können unsere Aktivitäten unterschiedliche Formen annehmen. Workshops zur grundlegenden breiten Bildung (Volksbildung), Buch- und Studienveröffentlichungen, Organisation von altermondialistischen Veranstaltungen, Verbreitung von Informationen im Rahmen von Aktionen, Unterstützung lokaler Projekte. Unser Netzwerk ist reich an Vielfalt. Unsere Aktivitäten im Bereich Volksbildung und soziale Mobilisierung sind integraler Bestandteil des politischen Handelns von Bürgern, die Resignation ablehnen und Freiheit, Gleichheit und Solidarität anstreben und eine nachhaltige Welt aufbauen wollen, in der alle Menschen in Würde leben können.

Wofür wir stehen: Unsere Grundsätze

1. Wir fordern mehr Demokratie und fordern, dass die Finanzmittel in den Dienst der Bürger gestellt werden.

Unser Ziel ist es, die Finanzmärkte zu entwaffnen und die neoliberale Erzählung zu auseinanderzunehmen. Wir lehnen die zunehmende Konzentration des Reichtums und die Unterordnung der Menschen und ihrer Rechte unter die Diktatur der Märkte ab. Die dem Kapitalismus innewohnenden Ungleichheiten beweisen, dass dieses System schlecht für die Menschheit ist. Das Streben nach Profit darf niemals das Bestimmende sein, sondern die Entscheidungsgewalt muss bei den Bürgerinnen und Bürgern liegen, die sowohl das Recht als auch die Pflicht haben, Widerstand zu leisten und Alternativen zu schaffen.

2. Wir stehen für eine nachhaltige Wirtschaft, die allen Menschen in der Welt das Recht auf ein menschenwürdiges Leben sichert.

Wir verteidigen das Recht der Völker und Nationen auf Zugang zu den materiellen und kulturellen Ressourcen, die ihnen würdige Lebensbedingungen ermöglichen. Dazu gehört die Wahrung der Menschenrechte bei gleichzeitiger Achtung der einzelnen Kulturen. Wir sind weiterhin davon überzeugt, dass unsere Existenz langfristig

nachhaltig und ökologisch respektvoll gegenüber dem Planeten sein muss, um unserer Verantwortung gegenüber der Natur und zukünftigen Generationen gerecht zu werden. Wir lehnen eine Wirtschaftsform ab, in der die Besessenheit von der Produktion zur Zerstörung von Natur und Klima führt, und wir setzen uns für den Wandel von Infrastruktur, Verkehr, Bauwesen und sozialen Beziehungen nach ökologischen Gesichtspunkten ein, mit dem Ziel, soziale und ökologische Gerechtigkeit zu erreichen.

3. Wir lehnen das patriarchalische System und seine Kultur ab.

Wir lehnen das Patriarchat als Ideologie und als eine Form der politischen, wirtschaftlichen, religiösen und sozialen Organisation ab, die der Kapitalismus (?) nutzt, um von der weitgehend unsichtbaren Arbeit der Frauen zu profitieren, und Unsicherheit und Ungleichheit verbreitet. Wir kämpfen gegen alle Formen von Gewalt, Diskriminierung und Ungleichheit, die Frauen erleben, und für die Gleichstellung von Männern und Frauen sowie für die Gleichstellung der verschiedenen Völker. Wir betrachten den feministischen Kampf als integralen Bestandteil des Kampfes gegen die Herrschaft des Kapitals.

4. Wir lehnen jede Art von Rassismus und die Nichtanerkennung der Rechte der Migrantinnen und Migranten ab.

Migrantinnen und Migranten werden zu Sündenböcken für die sozialen Krisen, die der Kapitalismus hervorruft. Wir kämpfen gegen deren Diskriminierung und fordern ihre Gleichberechtigung. Für Investitionen oder Finanztransfers gibt es keine Grenzen mehr. Vielmehr gibt es Grenzen, um arme Menschen von reichen Ländern fernzuhalten. Freihandel ist nur eine sehr parteiische Vision von Freiheit.

5. Wir lehnen den Militarismus ab und schlagen eine Kultur der pazifistischen Zusammenarbeit zwischen den Völkern vor.

Wir bekämpfen und verurteilen den Aufstieg des totalitären Neoliberalismus, eines Wirtschafts- und Kultursystems, das danach strebt, das einzige Wirtschaftsmodell der Welt zu sein. Er ignoriert internationale Konventionen und Regulierungsmechanismen, um überall auf der Welt militärisch einzugreifen, zur Durchsetzung seiner Interessen und einen Zugang zu Rohstoffen und natürlichen Ressourcen. Er benutzt den "Krieg gegen den Terror" als Vorwand für diese Intervention, obwohl der Neoliberalismus selbst eine große historische Verantwortung für das Auftreten, die Ausweitung und die Verstärkung des Terrorismus trägt. Er nutzt den "Krieg gegen den Terror" auch, um demokratische Errungenschaften und Schutzmaßnahmen zu zerstören und einen de facto-Notstand durchzusetzen, der auf Angst, Lügen und Medienmanipulation beruht.

6. Wir fördern eine auf Solidarität basierende Soziale Wirtschaft und unterstützen die Bewegung zur Wideraneignung der "Commons".

Wir fordern eine echte Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger auf der Grundlage von einer ökonomischen Gerechtigkeit, ökologischen Nachhaltigkeit und demokratischen Prozessen. Wir sind davon überzeugt, dass Unternehmen demokratischer geführt werden können und sollten, wie Genossenschaften zeigen. Wir treten für das Recht der Bürgerinnen und Bürger ein, Zugang zu den "Gemeingütern" entsprechend ihren Bedürfnissen zu erhalten, und nicht nach der Logik des Profits oder der Rentabilität.

Was wir fordern

1. Ein besseres Funktionieren der demokratischen Prozesse

Wir wollen den demokratischen Raum, den die Bürgerinnen und Bürger zum ausschließlichen Nutzen der Finanzunternehmen verloren haben, zurückgewinnen und erweitern. Wir fordern die Achtung demokratischer Entscheidungen und die Ausweitung des Rechts der Bürger auf Beteiligung durch direkte Demokratie, auch durch die Kontrolle der Finanzwelt.

2. Kontrolle des Kapitalverkehrs und Umverteilung von Gewinnen aus Finanzgeschäften

Wir fordern die Kontrolle des Kapitalverkehrs durch die Anwendung einer globalen Steuer auf Finanztransaktionen (FTT) zur Umverteilung des Reichtums und zum Abbau von Ungleichheiten.

3. Bekämpfung von Spekulation und Steuerhinterziehung

Wir fordern ein Verbot von Steueroasen und wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung von Steuerhinterziehung und Spekulation.

4. Verteidigung des öffentlichen Sektors

Wir verteidigen den öffentlichen Sektor. Dazu gehören öffentliche Dienstleistungen wie Bildung, Gesundheit und Verkehr, aber auch das öffentliche Bankwesen und ein öffentliches System der Altersvorsorge. Darüber hinaus setzen wir uns für die Anerkennung von "natürlichen Gemeingütern", so dass es möglich wird, Ressourcen wie Wasser, Saatgut, Land, Bildung und Gesundheitsversorgung sowie die "Informationsgemeinschaften" gemeinsam zu verwalten und zu nutzen, anstatt sie von privaten Interessen zu vereinnahmen.

5. Erhebung einer progressiven Besteuerung

Wir setzen uns für eine progressive Besteuerung ein, um sicherzustellen, dass und der Wohlstand gerecht umverteilt wird und dass globale öffentliche Güter und Dienstleistungen bereitgestellt werden können. Wir fordern insbesondere eine

progressive Besteuerung des Kapitals, einschließlich der Unternehmensgewinne, um die Privilegien einiger weniger zu beseitigen.

6. Ablehnung des Systems der Verschuldung und der Ideologie der Sparsamkeit

Wir verurteilen das Schuldenwesen und fordern die Aussetzung der Zahlungen und die Überprüfung der Staatsverschuldung. Wir fordern, dass der Erfüllung der wirtschaftlichen und sozialen Rechte der Menschen Vorrang eingeräumt wird, anstatt diese Rechte den Schuldenzahlungen unterzuordnen. Die Schuldenkrise, die viele Länder in der europäischen Peripherie erstickt hat, gleicht der Krise, die viele afrikanische, asiatische und lateinamerikanische Länder jahrzehntelang erdrosselt hat und die die Zukunft dieser Länder auch heute noch belastet.

7. Ablehnung neoliberaler Vereinbarungen

Wir lehnen neoliberale Handels- und Investitionsabkommen ab, in denen die Rechte der Investoren den Grundrechten der Bürger eingeräumt wird und die die Demokratie und die Nachhaltigkeit des Planeten bedrohen.

8. Transformation einer Wirtschaft, die sich nur auf die Produktion stützt

Wir lehnen das gegenwärtige produktivistische Modell ab, das Arbeit und natürliche Ressourcen zu Profitzwecken ausbeutet. Wir wollen dieses Modell durch eine Gesellschaft ersetzen, die auf Demokratie, Gleichheit, Solidarität und ökologischer Nachhaltigkeit basiert. Dies bedeutet insbesondere eine Verlagerung der wirtschaftlichen Aktivitäten in die Regionen.

9. Denunzierung des Herauspressens von Reichtum aus den Ländern des Südens

Wir verurteilen das gegenwärtige Produktionsmodell, das Länder des globalen Südens plündert, vor allem durch die Zwang zur Rohstoffgewinnung (in Monokulturen, riesige Bergbauprojekte, unkonventionelle Öl- und Gasvorkommen, infrastrukturelle Mega-Projekte). Dies führt zu enormen Gewinnen für transnationale Konzerne durch extreme Ausbeutung von Arbeitskräften und natürlichen Ressourcen. Dieses System hat die Unterstützung der meisten Regierungen, trotz der sozialen und ökologischen Schäden.

10. Beitrag zu einem gerechten Übergang

Unser Ziel ist es, zu einem gerechten Übergang beizutragen, um sich vom gegenwärtigen kapitalistischen Modell von Produktion, Verteilung und Konsum zu befreien, der zum Verlust der Kontrolle über unsere "Gemeingüter", zur Vertiefung von Ungleichheiten und ökologischen Schulden führt. Zu diesem Zweck fördern wir Alternativen, von denen einige bereits im Gange sind, wie Ernährungssouveränität, Finanzkontrolle, Energiedemokratie. Mit diesen Alternativen kann eine gerechtere Integration der Völker auf der Grundlage von Solidarität, Komplementarität und Zusammenarbeit erreicht werden.

Charte de Principes de Globattac (stand : Feb 2018)

Contexte

Les accords de libre échange et d'investissement ainsi que le système dette sont des outils utilisés un peu partout pour construire et consolider le pouvoir de la finance internationale. Ces instruments jouissent de l'appui d'institutions multilatérales non démocratiques comme le FMI, l'OMC et la Banque mondiale ; il s'agit de limiter le pouvoir des citoyens, de neutraliser la démocratie et d'empêcher toute tentative visant la justice sociale et des choix économiques soutenables. La logique du profit s'étend à tous les aspects de la vie, avec comme conséquence que tout ce qui ne trouve pas une place sur le marché (productions, talents, émotions ou nature) se trouve négligé. Dans ce contexte, Attac réaffirme son rejet catégorique du capitalisme, un système meurtrier pour les hommes et pour la planète, qui se sert des institutions publiques au bénéfice des banques et des entreprises transnationales tout en piétinant les droits des citoyens et en vidant le terme *démocratie* de toute signification.

Pourquoi une Charte de Principes

Né en France en 1998, suite à un éditorial du *Monde diplomatique* appelant à « désarmer les marchés financiers », Attac comptait dès le départ parmi ses objectifs, la taxation des transactions financières, l'interdiction du recours aux paradis fiscaux et la dénonciation des accords de libre-échange. Depuis, notre réseau n'a cessé de s'élargir. Nous souhaitons aujourd'hui reconceptualiser nos exigences dans un contexte de durcissement du néolibéralisme.

Qui nous sommes : nos structures-

Attac est un mouvement international qui lutte contre la mondialisation capitaliste néolibérale et cherche à développer des alternatives sociales, écologiques et démocratiques. Nous sommes partie prenante des mouvements altermondialistes qui rassemblent les mouvements sociaux sur le plan local comme au niveau international.

L'acronyme ATTAC signifie "Association pour la Taxation des Transactions financières et pour l'Action Citoyenne".

Attac se veut un espace citoyen de réflexion et de débat démocratique où sont élaborées des stratégies politiques pour transformer la réalité actuelle. Nous ne cherchons pas à gouverner, mais à mobiliser, à renforcer les revendications citoyennes et à créer des liens entre tous ceux qui souhaitent développer des alternatives concrètes qui nous rapprochent de cet autre monde que nous voulons.

Attac est un réseau d'associations (la plupart ont "Attac" dans leur nom), qui constituent une forme de pouvoir indépendante. Sur le plan international, notre réseau ('Global Attac' ou 'Globattac') est non hiérarchique et horizontal. Tout groupe local de citoyens qui souhaite se joindre notre combat est le bienvenu.

Ce que nous faisons : nos actions

En tant que réseau international présent dans différents pays, nos activités peuvent prendre différentes formes. Ateliers d'éducation populaire, édition d'ouvrages et d'études, organisation de rencontres altermondialistes, diffusion d'informations militantes, appui à des projets locaux... Notre réseau est riche de notre diversité.

Nos activités d'éducation populaire et de mobilisation sociale sont partie intégrante de l'action politique de citoyens refusant la résignation et aspirant à la liberté, l'égalité et la solidarité, désireux de construire un monde durable où tous les êtres humains puissent vivre dans la dignité.

-

Ce que nous défendons : nos principes

1. Nous exigeons davantage de démocratie et que la finance soit au service des peuples.

Nous voulons désarmer les marchés financiers et déconstruire le discours néolibéral. Nous refusons la concentration croissante des richesses et la subordination des droits des citoyens et des populations à la dictature des marchés. Les inégalités inhérentes au capitalisme montrent que ce système est mauvais pour l'humanité. La recherche du profit ne peut être aux commandes : le pouvoir de décision doit revenir aux citoyens, qui ont le droit et le devoir de résister et de créer des alternatives.

2. Nous défendons une économie soutenable, qui assure le droit à une vie décente à tous les habitants de la planète.

Nous défendons le droit des peuples et des nations à accéder aux ressources matérielles et culturelles qui leur assurent un mode de vie décent. Cela implique de défendre les droits humains tout en respectant l'environnement culturel spécifique de chacun. Nous pensons que notre existence doit être soutenable dans la durée et respecter les équilibres écologiques de la planète, conscients de nos responsabilités envers la nature et envers les générations futures. Nous refusons un type d'économie où l'obsession de la production est synonyme de destruction de la nature et du climat et défendons la transformation écologique des infrastructures, des transports, de la construction et des relations sociales afin de parvenir à une justice sociale et environnementale.

3. Nous rejetons le système patriarcal et ses schémas culturels.

Nous refusons l'idéologie patriarcale et sa traduction sur le plan de l'organisation politique, économique, religieuse et sociale utilisée par le **libéralisme** pour s'approprier le travail des femmes, le rendre invisible et étendre l'insécurité et les inégalités. Nous luttons contre toutes les formes de violence, de discrimination et d'inégalités vécues par les femmes, pour l'égalité entre hommes et femmes, et entre les peuples et considérons que la lutte féministe fait partie intégrante de la lutte contre la domination du capital.

4. Nous rejetons toute forme de racisme et la non reconnaissance des droits des migrants.

Les migrants sont devenus les boucs émissaires des crises sociales que génère le capitalisme. Nous luttons contre les discriminations dont ils sont victimes et demandons l'égalité des droits. Les frontières n'existent plus pour les investissements et les transferts de capitaux, mais elles maintiennent les populations appauvries loin des pays riches. Le libre échange offre décidément une vision très partielle de la liberté.

5. Nous rejetons le militarisme et proposons une culture de coopération pacifiste entre les peuples.

Nous dénonçons et combattons la montée du néolibéralisme totalitaire, un système économique et culturel qui voudrait s'imposer comme le seul modèle économique pour toute la planète. Il a passé outre aux conventions internationales et aux mécanismes de régulations \$\$\$\$ to intervene militarily anywhere in the world to defend its interests and its access to raw materials and natural resources. It uses the 'war on terror' as a pretext for this intervention when, in fact, neoliberalism itself has a major historical responsibility for the appearance, expansion and reinforcement of terrorism. It also uses the 'war on terror' to destroy democratic achievements and protections and impose a de facto state of emergency which relies on fear, lies and media manipulation. (??????)

6. Nous soutenons une économie sociale, basée sur la solidarité, ainsi que le mouvement de réappropriation des 'communs'.

Nous voulons une **réelle** participation citoyenne fondée sur la justice économique, une écologie durable et des processus démocratiques. Nous sommes convaincus que la gestion des entreprises peut être plus démocratique, les coopératives en fournissant un exemple. Nous défendons le droit des citoyens à avoir accès aux biens communs, selon leurs besoins, et non selon une logique de profit ou de rentabilité.

Ce que nous exigeons

1) **Un meilleur fonctionnement des processus démocratique**

Nous voulons reconquérir et étendre l'espace perdu par les citoyens au bénéfice exclusif du pouvoir de la finance. Nous exigeons le respect des décisions démocratiques et l'extension du droit des citoyens à participer aux décisions par des processus de démocratie directe, qui s'appliquent aussi au contrôle de la finance.

2) **Le contrôle des mouvements de capitaux et la redistribution des profits financiers**

Nous exigeons le contrôle des mouvements de capitaux par l'application d'une taxe mondiale sur les transactions financières afin de redistribuer la richesse et de réduire les inégalités.

3) **Une lutte efficace contre la spéculation et la fraude fiscale**

Nous exigeons l'interdiction du recours aux paradis fiscaux et des mesures efficaces pour combattre la fraude fiscale et la spéculation.

4) **La défense du secteur public**

Nous défendons le secteur public, ce qui comprend les services publics comme l'enseignement, les soins de santé et les transports, mais aussi des banques publiques et un système de retraite public. Par ailleurs, nous plaillons pour la reconnaissance de 'communs naturels',

permettant que des ressources telles que l'eau, les semences, les terres, comme d'ailleurs les 'communs de l'information', soient partagés et gérés collectivement et non confisqués par des intérêts privés.

5) **Une fiscalité progressive**

Nous défendons le principe d'une base d'imposition progressive qui redistribue la richesse de façon équitable et permette d'assurer à tous l'accès aux services et biens publics, et ceci à l'échelle mondiale. Nous insistons tout particulièrement sur une imposition des revenus du capital, y compris les bénéfices des entreprises, pour en finir avec les privilèges d'une minorité.

6) **La sortie du système dette et de l'idéologie de l'austérité**

Nous dénonçons le système dette et exigeons la suspension du paiement de la dette publique et son examen par un audit citoyen. Les droits sociaux doivent passer avant le paiement de la dette. La crise de la dette, qui asphyxie plusieurs pays de la périphérie de l'Europe est la même que celle qui a étranglé bien des pays africains, asiatiques et latino-américains et qui continue aujourd'hui d'hypothéquer leur avenir.

7) **Le rejet des accords néolibéraux**

Nous rejetons les accords de libre-échange et d'investissement qui privilégient les droits des investisseurs avant les droits fondamentaux des citoyens, menacent la démocratie et l'avenir de la planète.

8) **La transformation d'une économie qui repose sur la production**

Nous refusons le modèle 'productiviste' actuel, où travail et ressources naturelles sont exploités dans la recherche du profit. Nous voulons le remplacer par un type de société qui repose sur la démocratie, l'égalité, la solidarité et un environnement durable. Cela signifie notamment que les activités économiques doivent être relocalisées.

9) **La dénonciation de l'extraction de richesses dans les pays du Sud**

Nous dénonçons le modèle actuel de production qui exige le pillage des pays du Sud, notamment en les obligeant à livrer leurs matières premières (sous forme de monocultures, de méga projets d'extraction minière, de gaz et de pétrole non conventionnels, de projets d'infrastructure gigantesques). Cela génère d'énormes bénéfices pour les entreprises transnationales au prix d'une surexploitation de la main d'œuvre et des ressources naturelles. Ce système est soutenu par la plupart des gouvernements malgré les dégâts sociaux et environnementaux qu'il génère.

10) **Un processus de transition équitable**

Nous voulons contribuer à une transition équitable qui permette de se dégager du modèle capitaliste actuel tant de consommation et de distribution que de production, modèle qui met en danger notre souveraineté sur les biens communs, approfondit les inégalités et la dette écologique. C'est pourquoi nous encourageons les alternatives, certaines déjà en œuvre, comme la souveraineté alimentaire, le contrôle de la finance et la démocratie énergétique. Ces alternatives permettent de renforcer le processus d'intégration entre les peuples fondé sur la solidarité, la complémentarité et la coopération.

Charter of Principles of Global Attac (Stand: Juli 2017)

Context

Free trade agreements, investment deals, and the debt system, are tools used all over the planet to build the power of international finance. These tools are supported by non democratic multilateral agencies such as the IMF, WTO or World Bank, to carry out an offensive against citizens, to dominate democracies and to prevent attempts to build social justice and sustainability. The logic of profit is extended to all aspects of life on the planet, discarding products, talents, emotions or nature unless they can be bought and sold in the marketplace. At this time, Attac reaffirms its complete rejection of murderous and earth-destroying capitalism, which uses the state apparatus to benefit banking and large international corporations, while trampling on the rights of citizens and emptying the word *democracy* of any meaning.

Why a Charter of Principles

Born in France in 1998, from an editorial in the newspaper *Le Monde Diplomatique* which issued a call to 'disarm financial markets', Attac originally had three major objectives: a tax on financial transactions, a ban on tax havens, and the end of free-trade agreements. Since that time, our network hasn't stopped growing. We now want to reconceptualize and update our demands in an ever harsher neoliberal context.

Who we are: our structures-

Attac is an international movement fighting against neoliberal capitalist globalization and working for social, ecological and democratic alternatives. We are part of the 'alter-globalization' movement which brings together social movements at international and local levels.

Attac means "Association for the Taxation of Financial Transactions and for the Action of Citizens".

Attac is a citizen space for reflection and democratic debate, which develops political strategies in order to transform the current reality. We seek not to govern, but to mobilize, to strengthen citizens' demands, and to create links between those creating the concrete alternatives which get us closer to the better world we want.

Attac is a network of autonomous associations (most of them with "Attac" in their name), which build an independent power base. Internationally, Global Attac (or Globattac) is a non-hierarchical and horizontal network. Every local group of citizens is welcomed to join us in our fight.

What we do: our actions

Because ATTAC is a worldwide network, our activities are diverse. We provide and produce popular education, books and reports, events, activist information, and support to local projects. The results are as varied and rich as our network.

We view popular education and social mobilization as an integral part of political action by rebellious citizens in their search for freedom, equality and solidarity. We aim to build a sustainable world where all human beings live in dignity.

-

What we stand for: our principles

1. We demand more democracy and that finance be put at the service of the people.

We aim to disarm the financial markets and deconstruct the neoliberal narrative. We reject the increasing concentration of wealth and the subordination of people and their rights to the dictatorship of the markets. Capitalism's inherent inequalities prove that it is bad for humanity. Profits must never decide how we live, rather power must return to the citizens, who have both the right and the duty to resist and create alternatives.

2. We stand for a sustainable economy, which ensures the right to a decent life for all the inhabitants of the planet.

We defend the right of peoples and nations to exist and to develop, by building the material and cultural resources for a decent standard of living. This implies safeguarding human rights while respecting individual cultures. We further believe that our existence must be sustainable over time and ecologically respectful towards the planet, thus fulfilling our responsibilities both

to nature and to future generations. Against an economy obsessed with production, that devastates nature and the climate, we demand the transformation of infrastructure, transport, buildings and social relations along ecological lines in order to attain social and environmental justice.

3. We reject the patriarchal system and its culture.

We reject patriarchy as an ideology and as a form of political, economic, religious and social organization that helps **capitalism** profit from the largely invisible work of women, and that spreads insecurity and inequality. We fight against all forms of violence, discrimination and inequality experienced by women, and for equality between men and women, and between different peoples. We insist on the integration of the feminist struggle as part of the struggle against the domination of capital.

4. We reject any kind of racism and the denial of rights to immigrants.

Immigrants are turned into scapegoats for the social crises which capitalism generates. We fight against the discrimination which immigrants face, and demand their equal rights. Borders don't exist for investments or financial transfers. Rather borders exist to keep poor people away from rich countries. Free trade is only a very **partial** vision of freedom.

5. We reject militarism and we propose a culture of pacifist cooperation between peoples.

We fight against and denounce the rise of totalitarian neoliberalism, an economic and cultural system that aspires to be the only economic model on the planet. It ignores international conventions and regulations to intervene militarily anywhere in the world to defend its interests and its access to raw materials and natural resources. It uses the 'war on terror' as a pretext for this intervention when, in fact, neoliberalism itself has a major historical responsibility for the appearance, expansion and reinforcement of terrorism. It also uses the 'war on terror' to destroy democratic achievements and protections and impose a de facto state of emergency which relies on fear, lies and media manipulation.

6. We promote the social economy, based on solidarity, and support the movement to reclaim the 'commons'.

We call for **more** citizen participation focusing on economic justice, ecological sustainability, and democratic processes. We're convinced that business can and should be managed in a more democratic way, as shown by cooperatives. We stand for the right of citizens to access the 'commons' in accordance with their needs, rather than the logic of profit.

What we demand

1) Demanding more direct democracy

We want to reconquer and extend the democratic space lost by citizens, to the sole benefit of financial power. We demand respect for democratic decisions, and the extension of citizens' rights to participate through direct democracy, including through citizens' control of finance.

2) Controlling capital movements and redistributing financial profits

We demand the control of capital movements, by the application of a global tax on financial transactions (FTT) to redistribute wealth and reduce inequalities.

3) Fighting against speculation and tax evasion

We demand a ban on tax havens and effective measures to fight tax evasion and speculation.

4) Defending the public sector

We defend the public sector. This includes public services such as education, health and transportation, but also public banking and a public system of retirement provision. Furthermore, we advocate for the recognition of 'natural commons', allowing resources like water, seeds, land, education and healthcare, as well as the 'information commons', to be communally managed and shared, rather than appropriated by private interests.

5) Levying progressive taxation

We defend progressive taxation to ensure global public goods and services can be provided and wealth is fairly distributed. We particularly call for **progressive taxes** on capital, including corporate profits, to eliminate the privileges of a few.

6) Rejecting the system of debt and the ideology of austerity

We denounce the debt system and demand the suspension of payments on, and the auditing of, public debt. We demand that priority be given to fulfilling the economic and social rights of people, rather than subordinating these rights to debt payments. The debt crisis, which has drowned many countries in the European periphery, is part of the same crisis which has drowned many African, Asian and Latin American countries for decades, and continues to mortgage the future of those countries today.

7) Rejecting neoliberal agreements

We reject neoliberal trade and investment agreements in which the rights of investors overrule the fundamental rights of citizens, threatening democracy and the sustainability of the planet.

8) Transforming an economy based only on production

We reject the current 'productivist' model, which exploits labour and natural resources for profit. We want to replace this model with a society based on democracy, equality, solidarity and ecological sustainability. In particular, this means relocalizing economic activities.

9) Denouncing the domination of the global South through the extraction of wealth

We denounce the current production model which demands the extraction of value from many countries of the global South, particularly through forcing them to produce raw materials (in monocultures, huge mining projects, unconventional oil and gas, infrastructural mega-projects). This generates huge profits for transnational corporations by exploitation of labour and natural resources. It has the backing of most governments despite the social and environmental damage.

10) Contributing to a just transition

We aim to contribute to a just transition away from the current capitalist model of production, distribution and consumption, which leads to the loss of control over our 'commons', deepening inequalities and ecological debts. To this end, we encourage alternatives, some already underway, like food sovereignty, financial control, energy democracy. These alternatives can achieve the fairer integration of peoples based on solidarity, complementarity and cooperation.